

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Astronomische Kalender-Praktik auf das Jahr 1818

[urn:nbn:de:bsz:31-257508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-257508)

Seit der Gründung der Residenzstadt Karlsruhe, Jahre 1715	103
Seit dem Anfang der wohlthätigen Regierung Karl Friedrichs, des Vaters des Vaterlandes 1746	72
Seit der Wiedervereinigung aller badischen Lande 1771	47
Seit dem ersten Uebergang der Franzosen über den Rhein im Revolutionskrieg 1796	22
Seit Versetzung des Landes durch die Pfalz-Gräfinen, das Fürstenthum Bruchsal, Constanz etc. 1803	15
Seit Vernehrung des Landes durch die österreichischen Besigungen im Breisgau und in der Ortenau 1805	13
Seit der Vermählung des jetzt regierenden Landesherren mit J. A. H. der Prinzessin Stephanie von Neapel 1806	12
Seit der Annahme der Großherzoglichen Würde und Souveränität von Seiten des Landesregenten 1809	12
Seit dem Regierungsantritt des jetzt regierenden Landesherren 1811	7

Astronomische Kalender-Praktik auf das Jahr 1818.

Von dem Winter.

Der Winter dieses Jahres hat angefangen den 22. des vorigen Christmonats, Morgens um 3 Uhr 45 Minuten, als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte.

Von dem Frühling.

Der Frühling fängt an den 21. März, um 5 Uhr 22 Minuten Vormittags, beim Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widlers.

Von dem Sommer.

Der Sommer geht ein den 22. Brachmonat, um 3 Uhr 2 Minuten Vormittags, zu welcher Zeit die Sonne im Zeichen des Krebses angelangt ist.

Von dem Herbst.

Der Herbst nimmt seinen Anfang den 23. Herbstmonat um 4 Uhr 51 Minuten Abends, beim Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich im gegenwärtigen Jahr vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei an der Monde, wovon in unsern Gegenden die eine Mond- und Sonnenfinsternis völlig, die andere Mondfinsternis nur zum Theil sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine partielle Mondfinsternis in der Nacht vom 20. zum 21. April, welche in ganz Europa und Afrika, und in unsern Gegenden sichtbar seyn wird. Ihr Anfang ist den 20. um 11 Uhr 36 Min Abends, ihr Mittel, da der Mond an seinem südlichen Theil $5\frac{1}{2}$ Zoll verfinstert erscheint, um 0 Uhr 46 Min., und das Ende um 1 Uhr 57 Minuten Morgens den 21.

Die zweite ist eine Sonnenfinsternis den 5. Mai, welche in ganz Europa, in Nord-Afrika und Asien sichtbar seyn wird. Sie fängt an um 6 Uhr 23 Minuten Morgens, ist in der Mitte um 7 Uhr 24 Min., und geht zu Ende um 8 Uhr 28 Min. Ihre Größe beträgt $5\frac{1}{4}$ Zoll am südlichen Theil der Sonne.

Die dritte ist eine bey uns zum Theil sichtbare Mond-

finsternis den 14. October. Ihr Anfang geschieht um 5 Uhr 18 Minuten Vorm., das Mittel um 6 Uhr 4 M. und das Ende um 6 Uhr 50 Min. Die Größe derselben ist fast 2 Zoll nördlich.

Die vierte ist eine wegen der südlichen Breite des Mondes bei uns unsichtb. Sonnenfinsternis den 29. October Abends zwischen 4 und 7 Uhr.

Von dem Hauptplaneten des Jahres.

Als Hauptplaneten für das Jahr 1818 nehmen wir Kalendermacher den Saturn an. Der Hansfreund weiß von seinem Einfluß auf unsre Erde nicht zu sagen, da er, wenn er uns am nächsten wandert, doch noch über 180 Millionen Meilen von uns entfernt ist. Wäre er nicht 1481 Mal größer als die Erde, so würden wir gar nichts von ihm sehen, so wenig als ein Bewohner des Saturns, wenn er auch das beste Fernglas hätte, etwas von unserm Erdkörper wahrnehmen kann. Der Saturn weiß daher weniger von uns, als wir von ihm wissen, ja er weiß gar nichts von uns. Einer nur ist unser Vater, der uns leitet, leitet und führt, der mit Weisheit und Güte unsere Schicksale lenkt und ordnet und uns Sonnenschein und Regen zu rechter Zeit gibt. Der Vernünftige erwartet daher nicht von den Planeten, sondern von dem allmächtigen Schöpfer und Regenten, der ihnen ihre Laufbahn anzuweisen hat, sein Heil, und er thut wohl daran.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Ein rothgeweinetes Auge sieht auch den hellsten Himmel trübe. So gehts manchem Armen, der schwer gedrückt von Sorgen und Mangel durch das vergangene Jahr sehr kümmerlich sich durchschleppte; ängstlich hebt er der Zukunft entgegen, als wenn Gott nicht auch wieder bessere Zeiten schicken könnte. Wohl dem, der gereinigt und geläutert aus dem Ofen des Elends hervorgeht, und in der größten Noth an Gott fest hielt! Auf die mageren Jahre folgen auch wieder fettere, und der Vater dort oben weiß ja wohl, was wir bedürfen, daß die alten Wunden heil werden und der Arme auch wieder wohlfeileres Brod essen und des Sonntags auch sein Schoppen Wein dazu trinken kann. Vor hundert Jahren brachte das Jahr 1718 einen kostlichen Wein. Der Hausfreund hofft und wünscht, daß das Jahr 1818 den Rebornen ein Jahr des Segens und des Trostes werden moge!

Von den Krankheiten.

Gesundheit ist ein köstliches Gut, für welches keiner nicht so sorgfältig dankt, wie er dafür sorgen und danken sollte. Auch in diesem Jahre werden Krankheiten u. Sünden gegen die Ordnung der Natur Krankheiten herbeiführen, und die und da wird der Tod anklopfen, wo man's nicht verimuthet. Wohl dem, der durch frommen Wandel vor Gott und heilige Thaten sich auf sein Stündlein vorbereitet! Lächeln wird ihm der Tod und ihn mit sanfter Hand zum Vater führen.

Vom Krieg und Frieden.

Der Hansfreund will gar keinen Krieg mehr, und trägt kein Bedenken, der heiligen Allianz beizutreten, wodurch nicht nur die Rechte der Regenten, sondern auch die Rechte der Völker und Unterthanen gegen Gewalt und Verdrückung gesichert werden, damit ein ewiger Friede herrsche auf Erden und die Beherrscher und die Beherrschten durch das Band des Friedens vereinigt und durch Erfüllung ihrer wechselseitigen Pflichten beglückt werden mögen.